

2. Urkunden anderer Aussteller für die Stadt. Ein unbekanntes Stück ist nicht unter den 30 Abschriften. Schon 1932 veröffentlichte Verf. ein Grundbuch, einige Zinsregister u. Ä.: 'Aus dem ältesten Saalfelder Stadtbuch'. Saalfelder rechts- und wirtschaftsgeschichtliche Quellen. Saalfelder Weihnachtsbüchlein, 79. Jahrgang (Saalfeld 1932). — 'Des Domherrn Heinrich Tribbe Beschreibung von Stadt und Stift Minden', hg. von K. LÖFFLER (Mindener Geschquell, 2, Veröff. d. Histor. Komm. d. Provinzialinstituts f. Westfälische Landes- und Volkskunde, Münster 1932), ist eine mit genauester Sachkenntnis geschriebene uns ungewöhnlich viele Einzelzüge übermittelnde Quelle. Auf Grund eigener Beobachtungen gibt Tribbe eine topographische Schilderung von Stadt und Stift und eine Darstellung der Stadtverfassung, bei den Ausführungen über Bischof und Domkapitel benutzt er daneben das Domarchiv. Hg. ergänzt seine sehr dankenswerte Edition durch Abdruck eines Diözesankatalogs, einiger Zunfturkunden und Beigabe eines Registers und Glossars. Aber *ametlude* (S. 36) bedeutet in diesem Zusammenhang doch wohl Amtseingessene und nicht 'Beamte', wie S. 170 angenommen wird. — Bd. 3 der gleichen Sammlung enthält 'Das Mindener Stadtbuch von 1318', bearb. von M. KRIEG (Münster 1931).

L. H.

180. Aus der Arbeit von H. EBERHARDT, 'Die Anfänge des Territorialfürstentums in Nordthüringen nebst Beiträgen zur Geschichte des nordthüringischen Reichsgutes' (Beitr. z. mittelalterl. u. neueren Gesch. hg. v. F. SCHNEIDER 2, Jena 1932). Mit 1 Karte', ist hier der erste Exkurs anzuzeigen: 'Die Abfassungszeit des königlichen Tafelgüterverzeichnisses'. Vf. hält gegen HALLER an der Datierung 1064/5 fest. Vgl. im übrigen meine Besprechung in der Vierteljahrsschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. 26 (1933), 280.

L. H.

181. B. HILLIGER, 'Die Reichssteuerverzeichnis von 1242' (HVjschr. 28, 1934, 88—118), sucht nachzuweisen, daß das Const. 3, 1 ff. zu 1241 gedruckte Steuereingangsverzeichnis erst zu 1242 gehört, klarzustellen, nach welcher Währung gerechnet ist, und Goldwert und Kaufkraft der dort verzeichneten Beträge festzulegen.

182. Dem Andenken von JULIUS PARNELL GILSON, der sich als Leiter der Handschriften-Abteilung des Britischen Museums (1911—1929) große Verdienste erworben hat, gilt eine gut ausgestattete Veröffentlichung, die auf Subskription gedruckt worden ist,